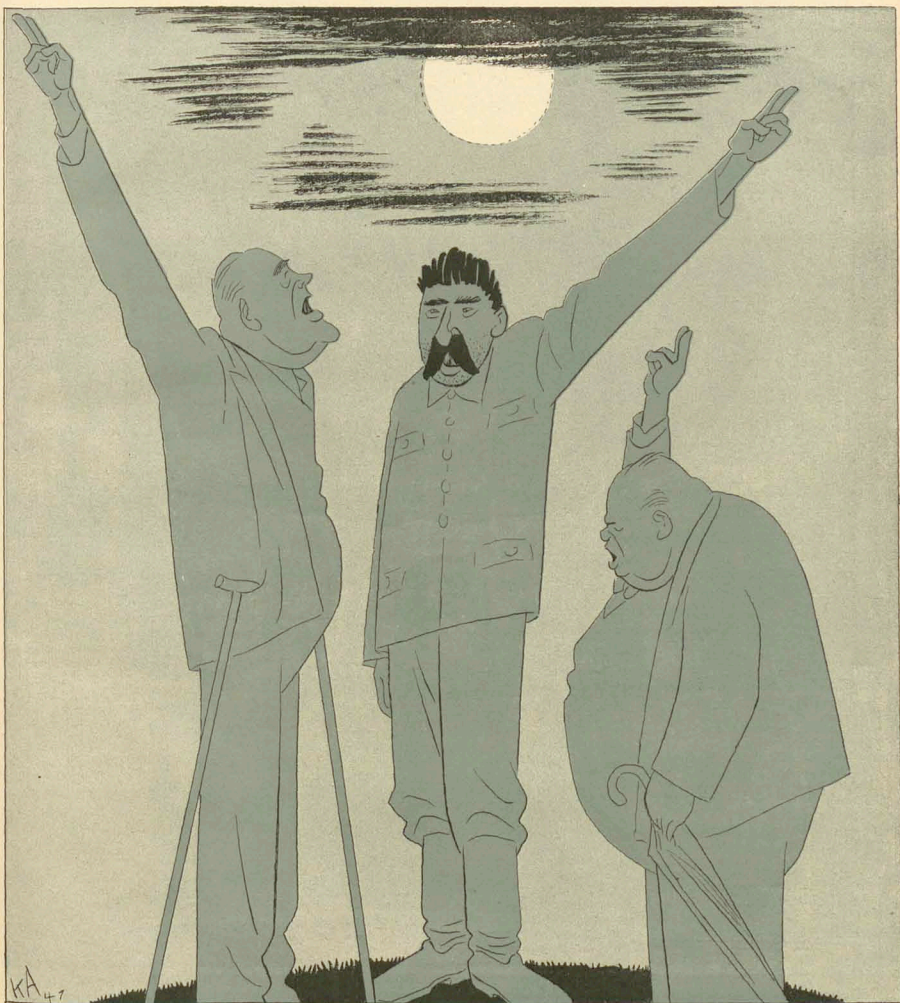


SIMPLICISSIMUS

VERLAG KNORR & HIRTH KOMMANDITGESELLSCHAFT MÜNCHEN

Plutokratisch-bolschewistischer Treuschwur

(Karl Arnold)



Chor der drei: „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern...!“ — Jeder für sich: „Solange i c_h_in Not bin und Gefahr!“

Giuramento bolscevico-plutocratico di fedeltà: Coro dei tre: „Un sol popolo di fratelli n o i sare...!., — Ognuno fra sè: „Finchè in bisogno e pericolo io sarò...!.,



Kurzer Lichtblick / Von Rataŝöhř

Nur eine Viertelstunde kam
die Sonne auf Befehl
und floß als Dichter, gelber Rahm
mir über Tisch und Buch.

Der Rahm war süß, der Gram zerfrang.
Stracks hob sich das Niveau.
Und eine Viertelstunde lang
war ich von Herzen froh.

Doch eine schwarze Wolkenbank
zermalmte sonder Scham,
indem sie auf die Sonne fanke,
den Frohsinn samt dem Rahm.

Mir bleibt als harges Surrogat
des Sofahiffens Kloß,
der die vergilbte Inschrift hat:
»Ein Viertelstündchen bloß!«

Die Möwen

Manchmal steht an einem Schiff vorne oder hinten dran „Möwe“. So heißt das Schiff, und es ist ein vernünftiger Name und er zeugt von stolzer Unabhängigkeit und Sturm und Drang in die Ferne. Auch in Gedichten gibt es solche Möwen, und es sind stolze Vögel. Ich kenne auch Möwen, richtige Möwen, die fliegen um die Brücke am Fluß herum. Sie sind nicht so arg stolz, sie lassen sich füttern, und fressen einem aus der Hand. Man macht das so: Man wirft von der Brücke einen Brocken in die Luft, und dann kommen die Möwen in sehr elegantem Fluge herbei und schnappen das Fressen beim Fliegen. Sie schnappen es einander weg, und die Brocken, die hinunterfallen, die werden von andern Möwen gefressen, die unten in aller Bequemlichkeit im Wasser warten und den Dreh schon raus haben. Das sind wahrscheinlich pensionierte Möwen oder ältere oder schlauere junge Möwen. Die machen uns keinen Spaß, sondern nur diejenigen, die sich die Bissen gegenseitig abjagen. Es ist hübsch anzusehen, wenn jemand dem andern etwas so geschickt wegfrißt.

Früher haben manchmal große Herren auf dem Marktplatz einen Ochsen braten lassen oder ein Weinfaß angezapft und Freiwein oder Freiochse verschenkt. Sie sahen dann vom hohen Altan zu, wie sich die da unten um Wein und Ochse prügeln. Das war gewiß komisch anzusehen, wer möchte das bezweifeln? Das Vergnügen kann man sich mit ein paar Stücken alten Brotes verschaffen, nur machen es die Möwen eleganter als die Lummel auf dem Markte es machten. Vielleicht fluchen die Möwen auch, wenn ihnen ein Happen auskommt, aber das versteht man nicht, sondern man hört nur den postischen Möwenschrei. Womöglich rufen sie so etwas wie: „Dämischer Uhu, kannst nicht geschickter schmeißen.“ Es kann auch sein, daß die Möwen noch nicht so weit in der Intelligenz fortgeschritten sind, daß sie so etwas Kompliziertes denken können, und dann heißt es vielleicht nur „Saustall!“ oder noch etwas Einfacheres und Darberes. Man kennt sich ja mit den Möwen so wenig aus. Neulich kam ich gegen Abend an den Fluß und wollte mich wieder an der eleganten Fresserei ergötzen. Aber dafür war in Möwenkreisen kein Interesse. Ich konnte noch so günstig werfen, keine Möwe kam, und selbst die alten Kenner

unten im Wasser waren verschwunden. Dagegen flogen Hunderte von Möwen im eleganten Geschwaderfluge einher, teilten sich und vereinigten sich wieder. Sie hielten tadellose Ordnung und Richtung, und alles klappte vorzüglich. Selbst mein Feldweibel hätte nichts daran aussetzen können, und, wenn ein Fliegergeneral dagewesen wäre, hätte ihm das Herz im Leibe lachen müssen. Es war aber kein Fliegergeneral da, sondern neben mir stand eine Dame, die sagte, das müsse so etwas ähnliches sein wie ein Hochzeitflug. Ich wagte nicht zu widersprechen, denn ich wußte nicht, wieviel die Dame von massenhaften Hochzeitsreisen versteht. Plötzlich ging der ganze Möwenschwarm aufs Wasser nieder, die Tiere steckten die Köpfe zusammen und krächzten. Da sprachen sie wohl über Möwenpolitik. Foitzick

Frontpsalm

Von Herbert Lestiboudois

Ich habe dich oft, oh Erde, geküßt —
Und halte die Schnauze voll Sand!
Nun weiß ich, wie teuer dem Herzen du bist,
Auch draußen im Niemandsland.

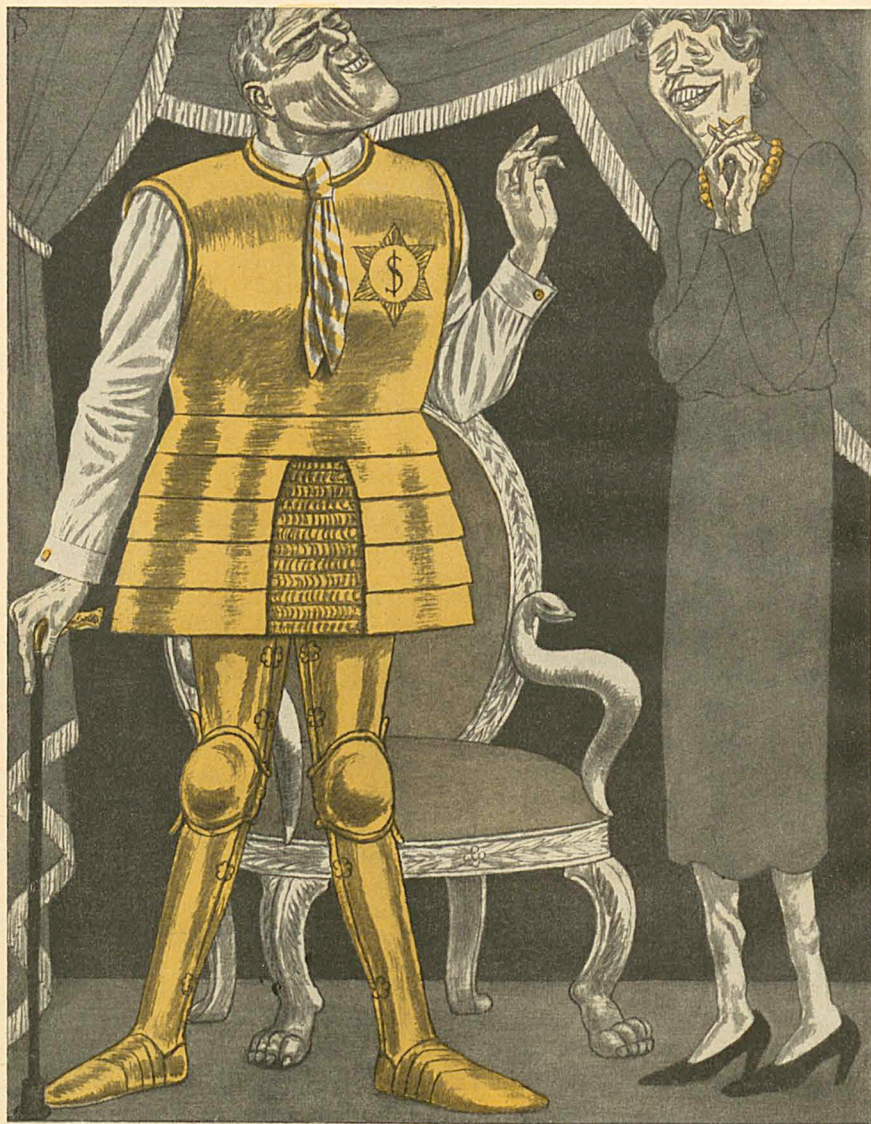
Und war die Visage verdreht und verschlamm't,
Die Brocken am Leibe nur Fetzen —
Doch besser, als wäre das Leben verdammt,
Im Himmel zur Ruh sich zu setzen!

So ward meine Liebe denn flammend einfach
Zu dir auf grundlosen Wegen,
Und wer sie verhöhnt, der Narr, und verlacht,
Der hat nie hier orne gelegen!



„Die telefoniert jetzt scho's dritte Mal!“ — „Ja, und i war so a
Depp und hab ihr a Fuchzgerl in fünf Zehnerl g'wechselt!“

Prospettive: „È già adesso la terza volta ch'ella telefona!“, — „Eh sì; ed io ero tanto grullo da cambiarle un cinquantino in cinque palanchine!“,

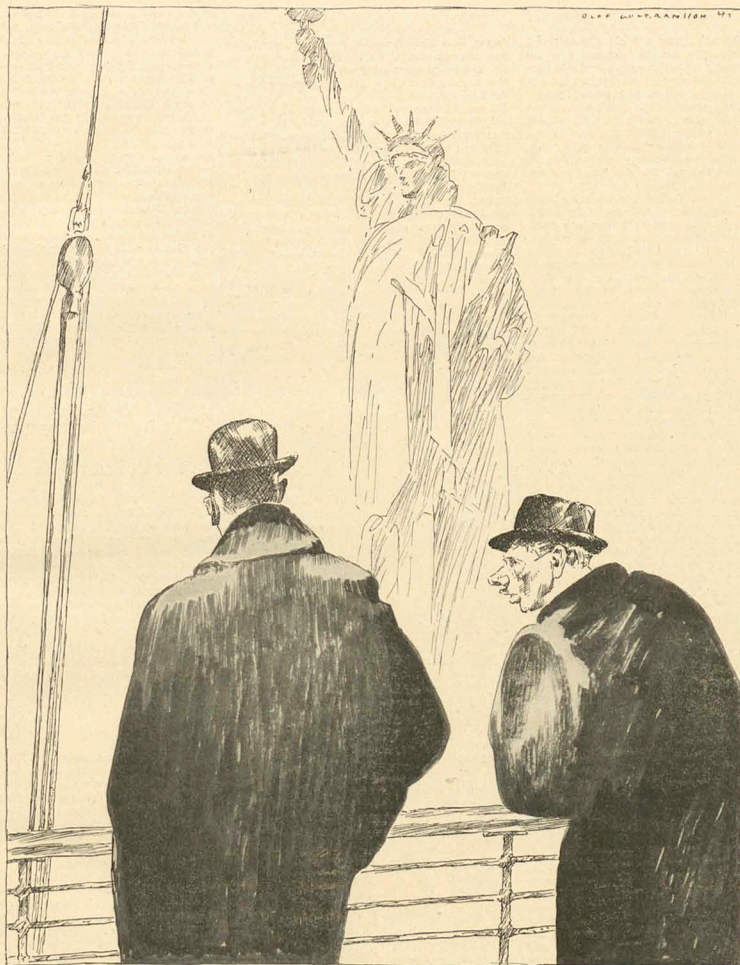


„Pures Gold, Darling!“ — „In dieser Uniform kann dir nichts passieren!“

Il Marte Statunitense: “Oro puro, darling!., — “In questa uniforme non ti può capitar nulla!.,

Der Fremde und die Freiheitsstatue

(O. Gulbransson)



„Denkmäler errichtet man doch nur Toten! Wann ist die Dame gestorben?“

Il forestiere e la statua della „Libertà.“: „I monumenti s'innalzano in realtà soltanto ai morti! Quando è morta questa madama?..“

DER ZITATENHEINRICH

Am Stadttheater in O. gibt es einen Schauspieler, der mit den Klassikern aufwuchs, mit ihnen lebte und mit ihnen grau wurde. Einundfünfzig Spielzeiten. Das gesamte klassische Repertoire 'rauf und 'runter. Alle Rollen: Vom jugendlichen Helden bis zum Heldenvater. Spricht man ihn an, so gibt er ein Zitat zurück; fragt man ihn, so antwortet er mit einem Dichterwort aus seinem unerschöpf-

lichen Zitatenschatz. Darum heißt er der Zitateneinrich.

„Guten Morgen“, begrüßt ihn ein junger Schauspieler, „Sie sehen aber heute nicht gut aus. Sind Sie krank?“

Zitateneinrich entgegnet ihm:

„Bürg' du für dich und deinen eignen Leib!“

Ein andermal fragt ihn eine Schauspielerin:

„Sag mal, Heinrich, der Neue, der jetzt gekommen ist, was ist das eigentlich für ein Schauspieler?“

Zitateneinrich mit geringschätziger Miene:

„Wie ihn der Wanderer findet auf den Bergen.“

Nach einer anstrengenden, langwierigen Probe entläßt der Regisseur seine Schauspieler:

„Ich danke Ihnen meine Damen und Herren. Aber ich bitte euch, lest nochmal die alte Rolle durch.“ Da steckt Zitateneinrich noch einmal seinen Kopf hinter der Seitenkulisse hervor und sagt:

„Eher siehst du die Loire zurückfließen!“

R. A. Stemmler

DER TRÄUMER MICHAEL

VON HANS BRANDIN

Der Mann ist von Natur aus ein Phantast und Träumer — so lange, bis die Frau erscheint, die ihn dieser Eigenschaften willen liebt und dennoch nun nicht flüchtiger zu tun hat, als sie ihm schleunigst abzugewöhnen und einen „ganzen Mann“ aus ihm zu machen, Auf dem besten Wege dorthin befindet sich mein Freund Michael, seit er das Steuer seines Lebenschiffchens in die schönen schmalen Hände Yolandas gelegt hat. — Wie sie ihm aber gewahr, ihn, den Träumer sondergleichen, das soll hier in aller Kürze berichtet werden.

Welch anheimelnder Duft wogte doch an jenem Tage zurückgehender Abend durch die Bibliothek unseres gemeinsamen Bekannten, des Herrn Thönnessen, bei dem wir zu Gaste waren, ein Duft, zusammengebraut aus Bräutlein, die in der Röhre des mächtigen weißen Kachelofens brutzelten, aus dem Rauch von Zigarren, den vier künstlichen Parfüms der vier anwesenden Damen, dem angestaubten Pergament alter Folianten und dem tiefroten Bordeaux, der warm im Kerzenschein schimmerte. Die kleine silberne Schreibblusch wie es auf zwei — was Wunder, daß wir zu solch vorgerückter Stunde von Träumen sprachen. Anfangs selbstverständlich wußte ich wissendhaftlich, bald aber versuchte ich jeder die bunten Bilder, die ihm im Schlaf umgalkelten, wiederzugeben und bemerkte voll Schrecken, wie blaß und farblos sie hierbei wurden, wie sie zerrienen.

Der einzige, dem es gelang, darzustellen, was ich schlafend erblickt hatte, war mein Freund Michael. „Als Kind einmal“, so begann er vorzusen, „hab ich Bilder jener westdeutschen, den vier Künstlern, deren Namen schon, ich weiß nicht weshalb, stets eine so anziehende und unheimliche Vorstellung in mir erweckte. Als ich die ruhliche Stadt zum ersten Male auch im Traum erblickte — ich mag damals 15 Jahre alt gewesen sein — erschien sie mir unvergleichlich schön. Ich entsetzte mich eines schmalen Gäßchens mit hölzernen alten Häusern aus dunkelgebeiztem Fachwerk. Altmodische Gaskandelaber beleuchteten die alten verholzten Fronten. Ausdrucksreich, gleich den Zügen eines menschlichen Angesichts erschienen sie und ihre schönen Portale, ihre harmonischen Fensterreihen, ihre edlen Abmessungen, ihre Türbeschläge aus frisch geputztem Messing, ihre zierlichen Scheibenschilder, ihre würdigen Nummern- und Namensschilder — all das sprach von arbeitsreichen Jahrhunderten, von Entbehrungen, die sich allmählich zu Wohlstand wandelten, zu einem Wohlstand aber, der Verpflichtung ward zu neuer Arbeit — zum Segen der folgenden Geschlechter. Solch ein Sträßchen war es, von dem ich geträumt. Vom hohen Turm des nahen sandsteinroten Münsters hallte der Glockenschlag der Mittertagsstunde herüber, wehte mit dumpfem Brausen über die schweigenden, schwarzen Firste und Kamine. Pfeifend fuhr ein kalter Windstoß um die Ecke.

Da stand plötzlich eine Frau vor mir. Wie soll ich sie gleich beschreiben? So unwirklich erschien sie mir hier in dieser verschleierte kleinen Gasse, wie eben nur eine Traumgestalt es zu sein vermag. Korallenrot leuchteten ihre Lippen. Sie trug einen schneelig schimmernden Pelz aus Eisbär-Fell, ein glückiger Mantel war es, mit einer großen, angeschnittenen Kapuze, die mit eisblauer Seide gefüttert war. Ihre Antlitz lieblich umrahmt, ich habo so etwas in Wirklichkeit nie gesehen, aber glaubt mir, es war ganz ungewöhnlich kleidsam! Hauchdünne Seide schimmerte honigfarben um ihre anmutigen Fesseln. Ihre kleinen Füße wurden von winzigen, schwarzen Lackschuhen umschlossen. Behutsam schritt sie damit über das bucklige Kopfsteinpflaster. Der sanfte Klang ihrer Schritte klangerte munter durch die Nacht. — Von ihrem Antlitz aber, von ihrem Lächeln, ihren Augen, von all dem Einmaligen und Unvergesslichen ihrer Erscheinung kann ich euch nichts erzählen, nur das eine: Es war die schönste Frau, der ich je begegnet bin, ich werde sie nie vergessen, niemals!

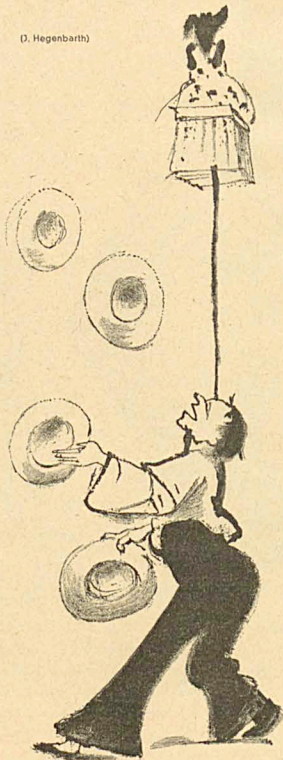
Yolanda, die dicht am Kachelofen neben der Stempel saß, lächelte — ich kann mich dessen deutlich entsinnen. Welch eigentümlich sanfter, gültiger Glanz lag doch in ihren schönen, großen

Augen — — Mein Freund Michael aber, der Träumer, schaute blicklos ins Leere, er schien keinen von uns zu gewahren, bis wir ihm schließlich lächelnd zutranken: „Auf das Wohl der schönen Eisbärin, Prost!“

Ein paar Wochen später kam er noch einmal kurz auf diesen Tag zu sprechen, erwähnte den Namen jener Stadt und sagte, daß er seit Jahren öfter dort weile und gern den Mittertagsschlag traumerloren in jenem Gäßchen erwarte. In vierzehn Tagen beispielsweise müsse er wieder dorthin.

Und so geschah es: Zwei Wochen später kam er am Abend dort an. In der kleinen Kneipe nahe dem Bahnhof kannte man ihn schon. Dort trank er gemächlich ein Glas Glühwein, denn draußen billes der Wind eisig vom Strom herauf. Dann schlenderte er vorsonnen jenem Gäßchen zu. Da stand — er traute seinen Augen nicht — im trüben Schein der Gaslaternen die Frau seines Traumes. — Wie Schnee glänzte ihr Eisbär-Fell. Korallenrot leuchteten ihre Lippen. Wie Honig schimmerten ihre Seidenstrümpfe. Behutsam setzte sie die schwarzen Lackschuhe auf die groben Katzenpfote. Fassungslos starrte Michael sein Traumbild an —

(D. Hegenbarth)



Ach, nun endlich sah er ihr Antlitz wieder. Doch wie er nun vor ihr stand, hilflos wie ein Knebe, da lächelte sie ihm zu und ihre großen, dunklen Augen waren sanft und gültig, wie die einer Fee. Er stammelte wie ein Schulljunge, der seine Lektion unprätiglich vergessen hat: „Schön, daß Sie endlich da sind — ich habe von Ihnen geträumt, oft — nein, eigentlich immerzu — — ich weiß“, entgegnete sie. — Da erst erkannte er sie — Yolanda —, da erst wurde er gewahr, wie oft er sein Traumbild betrachtet hatte und darüber die Anmut verkannte, die ihm lieblich gegenüber gessenen, Und er küßte entzückt die Spitzen ihrer schmalen Hände.

Als wir im Frühjahr auf das Wohl des jungen Paares anstießen, da sagte Yolanda: „Den Vorstellungen eines Phantasten zu entsprechen — einen Träumer zum Ehemann zu gewinnen — drei Nächte hintereinander in einer zugigen Gasse vergeblich zu warten bis es Mitternacht schlägt — und trotzdem noch in der vierten zu lächeln, das alles war das Schwierigste nicht! Aber innerhalb weniger Wochen eines Pelzmantel — aus gewohnter aus Eisbär-Fell — mit angeschnittener Kapuze, — stahlblau gefüttert — zu erhalten — das soll mir mal eine Frau nachmachen! — Selbst dann, wenn er schließlich bloß aus Polarfuchs ist“ fügte sie behutsam hinzu.

„Aber du hast doch immer gesagt —“ meinte Michael.

„Ach Liebster, natürlich ist es Eisbär, jedenfalls dein Traum-Eisbär!“

Yolanda ist eine entzückende Frau, auch wenn sie bestimmt weiß, was sie will, was sie sagt und was sie tut.

*

Dramatische Pädagogik

Der Staatschauspieler Willi Mertens kommt mittags müde von der Probe heim. Seine Frau empfängt ihn an der Tür: „Gut, daß du kommst. Ich weiß nicht, was ich machen soll. Unser Junge hat etwas getan. Etwas so — so Furchtbares. Du mußt gleich mit ihm reden und ihm klarmachen, was er verbrochen hat. Vielleicht begreift er es noch nicht. Aber du mußt es versuchen. Eindringlich.“

„Was hat er verbrochen?“

„Das muß er dir selber sagen. Nur um eine Bitte ich dich, Willi, lach nicht.“

Der Vater geht ins Kinderzimmer: „Komm her, mein Junge. Was hast du ausgefressen?“

„Ach, weiter gar nix“, sagt der vierjährige Bub. „Ich hab' bloß in Regenwurm durch die Registrierkasse gehrt.“

„Was hast du?“

„Bloß in Regenwurm durch die Registrierkasse gehrt.“

Auf dem Balkontisch steht ein Kaufmannsladen und darin eine kleine Registrierkasse mit Kurbel. Ein Spielzeug. Der Vater lacht nicht. Er sammelt sich, und dann beginnt er mit eckelnden Tönen, die ihm gelländig sind, und mit einem furchtbaren umdüsterten Gesicht:

„Das hast du getan? Das hat mein Junge getan? — Ja, was hab' ich denn für ein Kind? Du hast einen Regenwurm durch... durch...“ Da muß er sich zum Fenster wenden und auf die Lippen beißen, aber er bringt den Satz noch fertig:

... durch die Registrierkasse gehrt?“

Der Bub schaut auf. So hat er den Vater noch nie sprechen hören. Dieses Pathos bedeutet was. Er schrickt.

„Das hast du getan? Antworte mir?“

Der Bub nickt. Tränen schießen ihm in die Augen. Also es wird ihm klar — denkt der Vater und hebt die Stimme noch mehr: „Ja, weißt du denn, daß jetzt ein Papa Regenwurm und eine Mama Regenwurm herumkriechen und ihren kleinen Regenwurm suchen. So wie Mama und ich dich suchen würden, wenn du nicht mehr da wärest. Und nun finden sie ihn nicht, — weil du ihn durch die ... den kleinen Regenwurm.“

Er spricht wirklich sehr eindrucksvoll.

„Und nun suchen Papa Regenwurm und Mama Regenwurm immerzu. Und weinen! Du, und weinen in ihrem Jammer.“

Da sieht der Junge den Vater tränenüberströmt an, schluchzt herzerbrechend und sagt:

„Dann ... dann dreh ich die beiden auch noch durch.“

R. A. Stemmler

SOLDATEN IM OSTEN

(E. Thöny)



Kein Tag vergeht, keine Stunde verweht,
Daß nicht unser Atem bei euch steht:
Aus der Mutter Herzen, des Vaters Brust
Rauscht's dunkel zu euch und unbewußt.

Ganz Deutschland atmet nach Osten aus
In die Steppe voll Frost und ohne Haus
Und hüllt euch mit Wünschen und Träumen ein:
Nie seid ihr verlassen, nie kämpft ihr allein.

Soldaten im Osten in Eis und Nacht,
Begraben im Schnee, im Hagel der Schlacht:
Kein Tag verglüht, keine Nacht verweht,
Daß nicht eure Heimat bei euch steht.

J. M. Wehner.

BEIM KARTOFFELSCHÄLEN

VON WILHELM HAMMOND-NORDEN

Wer mittags auf Wache zieht, der muß vormittags Kartoffel schälen. Das ist in unserer Kompanie unumstößliche Regel. Das Kartoffelschälen ist eine ebenso notwendige wie langweilige Beschäftigung. Darum kamen wir neulich auf den Gedanken, daß jeder Kartoffelschäler bei der Arbeit eine Geschichte aus seinem Berufsleben erzählen sollte. Einige von uns zierten und genierten sich freilich, schließlich aber waren doch drei Kameraden bereit: ein Steinmetz, ein Musiker und ein Schuhverkäufer. Als erster begann:

Der Steinmetz

Er entschuldigte sich gleich zu Beginn: er wisse nicht, ob uns das, was er vorzubringen habe, auch interessieren würde. Wir ermunterten ihn, immerhin anzufangen.

„Also“, sagte der Steinmetz, „ich war mal bei einem Grabsteinhändler beschäftigt, und dieser Händler war ein sehr gewissenhafter Mann. Er hatte in seinem Geschäft eine Art Tagebuch angelegt, und in dies Tagebuch mußte jeder Geschäftsvorfall eingetragen werden, auch wenn er noch so unbedeutend war. Wenn der Polier einmal eine solche Eintragung vergaß, dann wurde der Chef fuchsteufelswild.“

Nun hatten wir eine Kundin, Frau Mahlmann hieß sie, sie war ungefähr 90 Jahre alt. Vor einigen Jahren schon hatte sie, ihren baldigen Tod erwartend, bei uns einen Grabstein für sich selbst gekauft, aber sie lebte dann doch noch viele Jahre munter weiter. Hin und wieder kam sie zu uns und betrachtete ihren Stein. Gewöhnlich betrat sie das Kontor mit den Worten: „Ich wollte nichts Besonderes, ich wollte nur sagen, daß ich noch lebe!“ Als sie nun wieder einmal erschienen

war, hatte der Meister gerade wieder Krach gehabt mit dem Polier wegen einer fehlenden Tagebucheintragung. Der Polier beschloß, nun in Zukunft ganz kleinlich zu sein, und so trug er ins Tagebuch ein:

20. Oktober, nachm. 14 Uhr 30. Frau Mahlmann war hier. Teilt mit, daß sie noch lebt.

Unser Chef, der nun nicht genau wußte, ob sein Polier ihn verkohlen wollte, oder ob seine Erziehung überreife Früchte getragen habe, sagte nichts und grinste nur.“

Der Musiker,

ein langer und hagerer Mensch, der außerordentlich gewählt, aber ebenso schnell sprach (er sprach zuweilen zwei Worte auf einmal vor lauter Hast, wir pflegten zu sagen: er spricht mit Frühzündung)... der Musiker also meinte, der Steinmetz habe eine so hübsch pointierte Geschichte vorgetragen, daß er sich kaum noch getraue, nun seine kleine Begebenheit zum besten zu geben. Auch hier bedurfte es einiger Ermunterungen, ehe der Musiker begann:

„Wir hatten in unserer Kapelle einmal einen Klarinetisten, der, wenn er ein Solo blies, so kerzen-gerade und so unbeweglich dastand wie ein Wachiposten.“

Eines Abends geben wir ein Konzert, und zu diesem Zweck waren die Tische des Publikums ganz nah an die Rampe herangerückt. Als der Klarinetist sein Solo spielte, stand er wieder wie aus Stein gemalt. Während seines Spieles sammelte sich am unteren Ende seines Instruments ein Tropfen. Ihr braucht darüber nicht zu lachen, das ist ein rein physikalischer Vorgang. Der Tropfen wuchs und wuchs, ward zu schwer und fiel, dem Gesetz der Schwerkraft folgend,

zu Boden. Das heißt, er fiel nicht zu Boden, sondern ein ungezogener Zufall wollte, daß er in ein halb mit Wein gefülltes Glas fiel, das vor einer jungen und nicht unfreundlich anzuschauenden Dame stand. Die Dame, die dem Spiel des Klarinetisten lauschte und ihren Blick sorgsam nach innen gerichtet hatte, bemerkte die Flüssigkeitsvermehrung nicht.

Nach einiger Zeit war es so weit, daß sich ein zweiter Tropfen bildete und endlich vom Instrument löste, und da — wie gesagt — der Künstler während seiner Darbietung nicht ruckte und nicht muckte, so wird es niemanden verwundern, daß abermals ein wenig Wasser in den Wein der schönen Zuhörerin floß. Und so geschah es, kurz vor Schlusakkord, ein drittes Mal.

Das Solo war zu Ende, der Beifall setzte ein, ich aber, der ich alles beobachtet hatte, kämpfte in mir einen schweren Kampf: mußte ich nicht eigentlich der Dame mitteilen, was geschehen war? Oder würde ich mit solcher Handlung meine Befugnisse überschreiten? Während diese Gedanken in mir miteinander stritten, nahm die Dame das Glas, mir war sogar, als ob sie den Klarinetisten dabei freudlich anschaute, und trank es aus. Ich hatte freilich ein bläuliches ein schlechtes Gewissen, das aber im Laufe des Abends beruhigt wurde; denn ich sah zufällig, daß die junge Dame den Klarinetisten in einer halbdunklen Ecke küßte. Später erzählte uns der Künstler, er habe sich mit jener Dame verlobt. Die Spucke war also zuzusagen in der Familie geblieben.“

Der Schuhverkäufer

legte gleich, und ohne Einleitung, drauf los:

„Einmal kam ein Kunde zu mir, dem es ein Schuh ganz besonders angehen hatte. Ich hatte diesen Schuh aber nur eine Nummer kleiner auf Lager als der Kunde eigentlich benötigte. Ich versuchte, ihn zu einem anderen Schuh zu überreden. Aber er wollte nicht. Er wollte gerade diesen Schuh

Trilysin

Ihren Händler trifft keine Schuld, wenn Sie Trilysin schon erhalten. Wir weisen wichtige Reaktionen darauf hin, die keine prägen Aufpassen können.

1. Zur Kräftigung des Haarwuchses
2. Gegen Schuppen und Haarausfall
3. Gegen schädliche Haarparasiten

Lohse
Uralt Lavendel
Der Duft nach Sauberkeit und Frische

Lohse
Uralt Lavendel

Sichtbares Zeugnis Ihres guten Geschmacks und Ihrer Kultur ist Ihre Krawatte. Der Anzug kann noch so gediegen und modisch sein, — durch die Krawatte erst verraten Sie, ob Sie Sinn für Farben und harmonische Muster besitzen. Tragen Sie deshalb nur solche Krawatten, mit denen Sie Ehre einlegen können.

Kronen-Krawatten

gehören zum Geschmackvollsten, was zum Schmuck des Herrn geschaffen wird. Ständig wird die abwechslungsreiche Kronen-Kollektion durch neue Entwürfe bereichert, um Ihnen die Auswahl zu erleichtern.





**KRONEN
MARKE**
F.M.T.

Kronen-Krawatten erweist man beim Kauf in den besten Herrenmodengeschäften zu der eingebundenen Kronen-Marke. Sie sind vollständig, handgeprägt, eingestrichelt und einseitig wie von Hand, weil von jedem Meter nur wenige Krawatten hergestellt werden.

KRONEN-KRAWATTEN-FABRIK **Fritz-M. Tübke** K.G. BERLIN 22



Heute wohl selten
aber gut!

ATIKAH 5^{er}

Speechen auf neue Art!

Ohne mechanisches Wörterbüfeln
Dr. Heil's Speechen-Neusystem
Schnellmethode zum Selbststudium
für Englisch - Französisch - Italienisch

Lesen Sie hier, was unsere Kunden schreiben:

Das Gelesene prägt sich spielend leicht ein. Dr. Heil's Schnellkurs Italienisch übertrifft bei weitem all meine Erwartungen. Ich habe eine kleine Dortschule besucht und hatte keinen Schimmer von Fremdsprachen. Erst nachdem ich mich mit einer italienischen Familie sehr gut angefreundet hatte, kam für mich der Wunsch auf, auch die italienische Sprache zu beherrschen. Ich habe nicht immer regelmäßig geübt, sogar manchmal tagelang ausgesetzt. Lernen ist gar nicht das richtige Wort, man braucht weder auswendig zu lernen, noch Vokabeln und grammatische Regeln pauken, noch irgendwelche Vorkenntnisse oder eine besondere Begabung zu besitzen. Man liest, und das Gelesene prägt sich spielend leicht ein. Meine italienischen Freunde waren überrascht über meine schnellen Erfolge, besonders über die gute Aussprache. Auch bin ich in der Lage, Ita-

lienische Zeitungen zu lesen und Briefe zu schreiben. Ich habe es selbst nicht für möglich gehalten, daß man in so kurzer Zeit eine fremde Sprache lernen kann. Mit gutem Gewissen kann ich jedem dieses einzigartige Werk weiterempfehlen. Margot Henning, Radebeul 7, den 29. April 1941.

Kein Auswendiglernen von Vokabeln! Ich finde Ihr Neusystem insofern unüberbittlich, als das Auswendiglernen von Vokabeln und grammatischen Regeln ganz ausgeschaltet ist, denn die Lehrstoff prägt sich in seinem Aufbau ganz von selbst dem Gedächtnis ein. Der behandelte Stoff wird in interessanter Weise geübt und kann restlos im praktischen Leben verwendet werden. St. Pöllen, 15. Jan 1940 Adalb. Redl, Josefstr. 57 Hauptschuldirektor I. 2.

Das ist die neue Art mit dem neu aufgebauten Plan:

Vom ersten Augenblick an tritt Ihnen hier die fremde Sprache nicht mehr als eine Sammlung isolier. Vokabeln entgegen, sondern, so wie sie wirklich und täglich in lebendiger Rede und Gegendäbe gesprochen und gebraucht wird. Jedes mechanische Auswendiglernen fällt fort, denn eine wörterverwandte neuplatzierte Wechselwirkung zwischen Fremd- und Muttersprache verankert das Sprachgut. Dies vollzieht sich nicht einem neuarbeitigen Plan von Wiederholung, der bewirkt, daß Ihnen, der Sprachlerner ohne mechanisches Auswendiglernen, Zufriedenheit einer interessanten Lektüre, die unterhält, anregt und erheitert, geht die Anmelung der Umgangssprache kurzweilig vor sich. **Keine Vorkenntnisse** sind nötig, Volksschulbildung genügt vollat, weil die Durchnahme gemäß unserer Anweisung ohne Hindernis vor sich geht. Fine ganz einfache Schlüsseltechnik ermöglicht Ihnen leicht und von Anfang an, unferne Texte zu lesen, zu sprechen und zu schreiben.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen / Die Einführungsbrochüre über Dr. Heil's Sprachen-Neusystem erhalten Sie auf Anforderung gratis

Fortschritt-Sprachenverlag Richard Pille / München 15, Schwannholerstr. 99

hinkober



DIE DEUTSCHEN WEINBRANDMARKEN

DEYLE

.1880.

ALTBRAND

Früher
JACOBI

**AUS DER WEINBRANNEREI
G·F·DEYLE A·G·STUTT GART**

„Nur durch den Einzelhandel erhältlich“

haben, der gefiel ihm so gut. Nur, ich begann, ihm den Schür über den Fuß zu zwingen. Es ging aber nicht.
 „Einen Augenblick“, sagte der Herr, „bringen Sie mir mal ein Messer! — Ein Messer?“
 „Ja, ja“, sagte der Herr. Gut, ich brachte ein Messer. Der Herr ergiff es und schnitt sich ein Stück von der Hacke ab...“
 „Halt, halt, halt“, riefen wir und sahen von unseren Kartoffeln auf. „Märchen wollen wir hier nicht hören!“
 „Ich erzähle euch kein Märchen“, sagte der ehemalige Schuhverkäufer lüchelnd. „Ich erzähle die reine Wahrheit. Der Mann war nämlich früher mal von der Straßenbahn überfahren worden und hatte an Stelle des rechten Fußes eine Prothese. Aber sonderbar und grausig war es trotzdem, wie er das Messer nahm und ein Stück von seiner Hacke abschchnitt, das könnt ihr mir glauben...“

MEIN FREUND JOHANNES
 Es wurde schon erwähnt, daß man bei Johannes in seiner Kindheit und frühen Jugend den Trieb nach Reinlichkeit hin und wieder stark vermied. So wurde er auch einmal wieder mit geradezu furchterregend schmutzigen Händen von seinem Vater dabei angetroffen, wie er sich in der Küche eine solide Scheibe Brot zurechtmachte und verzehrte.
 „Johannes“, sagte der Vater, „erstens sollst du nicht außerhalb der regelmäßigen Mahlzeiten essen und zweitens nicht mit derartig dreckigen Händen. Beides ist ungesund und beides gehört sich nicht.“
 „Ach, Vater“, entschuldigte sich Johannes, „ich habe eben zwei Stunden im Garten gearbeitet. Das macht schmutzig und hungrig.“
 Der Vater meinte ja allerdings, daß der Hunger

wohl nicht so groß gewesen wäre, daß man sich nicht von seiner Befriedigung noch hätte die Hände waschen können, aber er sagte es nicht, weil er so freudig überreicht war, daß Johannes seine Abneigung gegen die Gartenarbeit so erfolgreich überwinden hatte. Er schwieg also gerührt und ging hinaus, um das Geleiste zu bewahren. Er fand den Garten überhütet. Kein Beet war umgegraben, das Unkraut wucherte noch immer lustig allerorts. Enttäuscht und tief betrübt darüber, seinen Sohn bei einer so frechen und plumpen Lüge ertrappi zu haben, rief er Johannes. Der kam artig herbei und fragte höflich nach des Vaters Wünschen. „Johannes“, sprach dieser ernst, „ich kann im Garten keine Spur deiner Tätigkeit entdecken. Du gabst an, zwei Stunden dort gearbeitet zu haben. Würdest du mir vielleicht erzählen, was du gearbeitet hast?“
 „Mathematik, Vater“, sagte Johannes. J. Bieger

BADE FICHTENSEKT
 Das ist ein Sekt aus dem Fichtenzweig der Tälchen und dem Wohlriechenden Balsam der Fichte.
 In der Flasche sind 200 Gramm zu finden.
 H. WELLMANN & CO. ESSLING N. O. S.

Der Wunsch jeder Frau
 ist eine glatte, weiche, zarte Haut. Mit dem **Wunsch** erreichen Sie nach kurzen Gebrauch schon tolle Erfolge. RM 3,- und 2,-. Bei **Postbestellung** auch um die Augen zur Ausbuchtung der Falten, Abkürzung gutturaler RM 2,- und 1,-. **Hand** abkürzen und strafft die Haut und regt sie zu eigenem einflussreicheren Takt an. Die Gesichtsmasse zu läutern, frischer und jugendlicher Schöner RM 5,- und 3,-. **Bestellen Sie sofort Ihre Sommercreme** geben Sie braune Flecke mit Sonnenbräunung Creme RM 3,- und 2,-. **Körperliche** Lachen erweichen Damen und Herren durch unsere Spezial-Haut-Kräftiger Creme RM 2,- und 2,-. **Postfach** 101, Köln 1, Postfach 101, Köln 1, Postfach 101, Köln 1.

NAERA
 ALKOHOLFREI
 Stärkt Mänererkräfte
 Kräftigt, nährt, befeuchtet u. kranke sehr befeuchtet
 Bezugsquellen-Nachweis durch **NAERA-GESSELLSCHAFT** für alle Getränke m. B. München 285

MARYLAN
 Ein feststehender Begriff erfolgreicher Kosmetik
 *
 MARYLAN-ZAHNPASTA
 MARYLAN-HAUTCREME

BONSA
 Die Kräfte ohne Falsch
 BONSAR-WEK SOLINGEN
 Schön **anliegende Ohren**
 machen Gesicht und Auftreten sympathischer. Nach dem mod. „A.O-BE“-Verfahren. Sie ohne fremde Hilfe diese Korrektur in fünf Minuten vollkommen unauffällig an sich selbst vornehmen!
 Prospekte kostenlos von Fa. **A.O-BE**, Essen 103, Schloßstr. 327

Ly-Sedem
 tragen die **LY-Hochprägung**
 Feintext- und Blanketts Berlin

Sohlen die Netze
 Schuhe und Strümpfe werden frühzeitig abgetragen, wenn der Träger unter Fußschweiß leiden...
Sikkoped Sohlen
 das ist einfach-billig und gesund!

TÜCKMAR WELTRUF SOLINGEN

Minich-Bibliothek?
 die bekannte preisgünstige große Kleinlektüre, die für aus allen Gebieten des Wissens, der Weiterbildung, Gesundheitspflege, Heim, Familie, Unterhaltung, Gesellschaft usw. in leichtverständlicher Form Auswahl gibt.
Neuer Nummer mit 2000
 Vorbestellung durch **Buchhandlung Gustav Weigel**, Leipzig 1074, Leipzig C 1 S, Lange Straße 22, Postfach Leipzig 1027

Relaxol
 mit Hormon
 gleichbleibend milde, gute Wirkung
 zu haben in den Apotheken!
 Haupt-Importeur: **Marx-Brosche-Bücherei**
 Vertrieb: **Die Stempel-Bücherei**, Leipzig



Wohlbefinden
 oder nervöse Beschwerden?
 Viele Beschwerden, die uns tagtäglich quälen, sind die Folge eines gestörten Nervensystems. Hier heißt es rechtzeitig zur Kräftigung des schwachen Nervensystems — durch eine Neurosecretin-Kur. Bewährt bei allgemeiner Nervenschwäche, nervösen Erschöpfungszuständen, nervöser Reizbarkeit und Schlaflosigkeit, nervösen Magen-, Darm- und Herzbeschwerden und bei Beschwerden durch erhöhten Blutdruck und Adrenalinwirkung.
 Die Neurosecretin-Kur wirkt durch die im Neurosecretin geschaffene Verbindung von Lecithin mit körpereigenem Mineralstoff (den für die Nerven so wichtigen B-Vitaminen (vor allem dem adrenergen Vitamin B1) 50 Dragees RM 3.59, 100 Dragees RM 6.74 in allen Apotheken.

Wundersom
 Hautcreme
 Zahnpolitur
 Haarwasser
 Ganz eigener Art u. Wirkung
 Kossack d. Ältere, Düsseldorf

Die Große Weltgeschichte
 Völker und Staaten der Erde. Von ihrem Ursprünge, aus dem Geschichtswerk in 16 Bänden, im handl. Format von 19x27,5 cm, das neben groß. weltlicher Gesamtdarstellungen die Geschichte eines jeden bedeutenden Volkes d. Erde bis in die jüngere Gegenwart in sich geschlossenen behandelt. Ist u. a. f. lieferbar: Bd. 1 Italien u. Bd. 8 Spanien u. Portugal. Die weltl. Ed. werden in Abwänd. v. 4-5 Man. geliefert. Insgesamt 50 Bände. Werk etwa 2500 S. 2500 tolle hunte Bilder u. 252 vielfarb. Holzschnittarbeiten. Jed. Band kostet im Losen ab. RM 19.50. Die Große Weltgeschichte wird nur vollständig abgegeben. Preis 1500 lieferbar gegen Monat. v. RM 5.-, kein Teilzahlungsrecht. I. Rate 5. Liefer.

Die Großen Deutschen
 500 große Männer, Helden d. deutschen Geschichte, Schöpfer u. Blüher deutscher Kultur, bester Wissenschaftler, Könige u. Staatsmänner, Feldherren, Soldaten, Kaufleute u. Wissenschaftler, Künstler u. Philosophen, Patrioten d. Deutschen, Vorkämpfer völk. Freiheit — eine planmäßige Herausgabe seit vorab 5 Hauptbd. I. Form. 16,5 x 24 cm, u. I. Sonderbd. Die Großen Deutschen im Bild! — umfasst 2500 Drucke, Jed. Bd. enthält 164 einfarb. Bild. d. vierfarb. zehr. Taf. sowie 1 mehrfarb. Faksimile-Dokumente. Der Sonderbd. „Die Großen Deutschen im Bild“ enthält 600 gemalte Bilder, Treib. der Ausgabe in 6 Bänden. RM. 85.-. Band 5 ist sofort gegen Monatsraten von RM. 5.- lieferbar. Die weiteren Bände sofort nach Erscheinen. Erfüllungsort: Postamt.
 Buchhandlung F. Erdmann, Dortmund 21, Gutenbergstraße 25, Postfach 307

Bleibe Perianer
 trotz beschränkter Liefermöglichkeit!

PERI

PERI-Rasier-Creme u.-Klingen
 PERI-Balsam (Rasierwasser)
 PERI-Fixateur (Haarpflegemittel)
 PERI-Hamamelis-Hautcreme
 PERI-Eucalyptus-Zahncreme

Dr. Korthaus
 Dr. Korthaus & Frankfurt a. M.

HEIN



Ungepflegt!

So weit dürfen Sie es mit Ihrem Haar nicht kommen lassen. Gewiß – es gibt „Sebalds Haartinktur“ vorübergehend noch so reichlich wie früher und man muß sparsam damit umgehen. Aber wir haben von jeher gesagt: Wenige Tropfen genügen! – und dieser Rot gilt heute mehr denn je.

SEBALDS HAARTINKTUR

MILDE SORTE

Sie hält, was ihr Name verspricht, sie ist wirklich mild!



4 Pk

Austria Zigaretten
sind gut und ein besonderer Genuß von A-Z

MEMPHIS 4 Pk III SORTE 5 Pk NIL 6 Pk

Starke Nerven

erhöhen die Schaffenskraft und Lebensfreude

Die gewohnte tägliche Nahrung wird den Nerven nicht immer genügend Nährstoffe liefern. In diesen Fällen bewährt sich gut

Lambosin-Lecithin

Bei nervöser Unruhe, Neurasthenie, Unlust und anderen Erregungszuständen bringt Lambosin-Lecithin die schnelle Besserung. Die gute Nervennahrung Lambosin-Lecithin ist der erstklassigste, wissenschaftliche Aufbruch für verbrauchte Nervenzellen.

Bestell-Nr. 814 Packung mit 150 Tropfen RM. 3.25

Dazu als bekömmlich, beruhigendes Abendgetränk

Lambrechts

NERVENTEE

das vorzügliche Heilmittel. Bestell-Nr. 815 Packung für ca. drei Wochen ausreichend RM. 1.40 Und zur Stärkung des Allgemeinbefindens die wahlweise

Wahlweise

BIOTAMIN

Der Inhalt einer bequemen Taschenpackung mit 10 Kapseln versorgt Sie mit den Vitaminen von Liebstöckel und frischen Zitrusen, eingebettet in Traubenester.

Bestell-Nr. 813 Taschenpackung . . . RM. 1.-

Ausfüllt. Prospekt auf Wunsch kostenlos.

Lieferung durch Nachnahme (Porto extra).

E. Lambrecht & Co., Frankfurt a. M.

Postfach 244/BA

Seidige lange Wimpern



Ihre Augenbrauen verlieren sich leicht den Ausdruck vollkommener Schönheit. Mit **SCHUEFEN'S WIMPER-BALSAM** erreichen Sie nach kurzem Gebrauch verblüffenden Erfolg. — Schützt vor Entzündung. 70 & 150 mit Wimpernbürste . . . RM. 2.10 2 Packungen . . . RM. 3.50 Fordern Sie kostenlose Broschüre über Haarreinigung, Spezial-Haartinkturen, Haaröle, Haaröle, Luxuspfeifen, Mäuser, Sommerpfeifen usw. von **LEO SCHUEFEN**, Laboratoriums KÖLN-LINDENTHAL 14, Buchener Straße 66.

Bei solcher Arbeit kann nicht geraucht werden – das wäre gefährlich! Ein Stückchen

Hanewacker

ist aber erlaubt. Hanewacker ist reines Tabak, er kann deshalb bei jeder Gelegenheit genommen werden. Senden Sie Ihrem Soldaten bei nächster Gelegenheit auch eine Dose Hanewacker „Besonders mild“!



Auch ich bin hier dabei!



Postfach 244/BA



REGIE



MILDE SORTE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

REGIE

Seit 1707
Breslauer
Brennerei



ORIGINAL
Schirdewan

Bronchien

und Luftröhre

selten durch Bakterien, Verkeimung oder Atemschwierigkeiten an, daß etwas nicht in Ordnung ist. Gut überprüfbar ist hartes, ständiges chronisches Husten, kalte Luft und öfters auch ein unangenehmes, quälendes Jucken und Öffnen werden ist. Nehmen Sie Dr. Seibel's Cigaretten, auch in allen Fällen, erfolgreich befeuchtet. Dies befeuchtet die vielen verengten oft atrophischen Bronchien durch den von Seibel's Cigaretten. Dr. Seibel's Cigaretten sind ein unangenehmes, quälendes chronisches Hustenmittel. Darüber 7 erprobte Mittelstoffe, stark schmerzstillend und ausnähmend. Verfügt und besitzt das angestrichene Brandingene, getrocknete Heilliche Bronchien, hartes Husten, ein zu Husten 300. 1.21. n. 3.24. Antiseptische Bronchien, Schwere bis an MEDOPHARM, Bünden 620 36



FANTAI
Süßholz

Atemschutz (Aerosol)

Verbessert

nagelblich

nagelblich

nagelblich

nagelblich

nagelblich

nagelblich

nagelblich

nagelblich

nagelblich

nagelblich

nagelblich

nagelblich

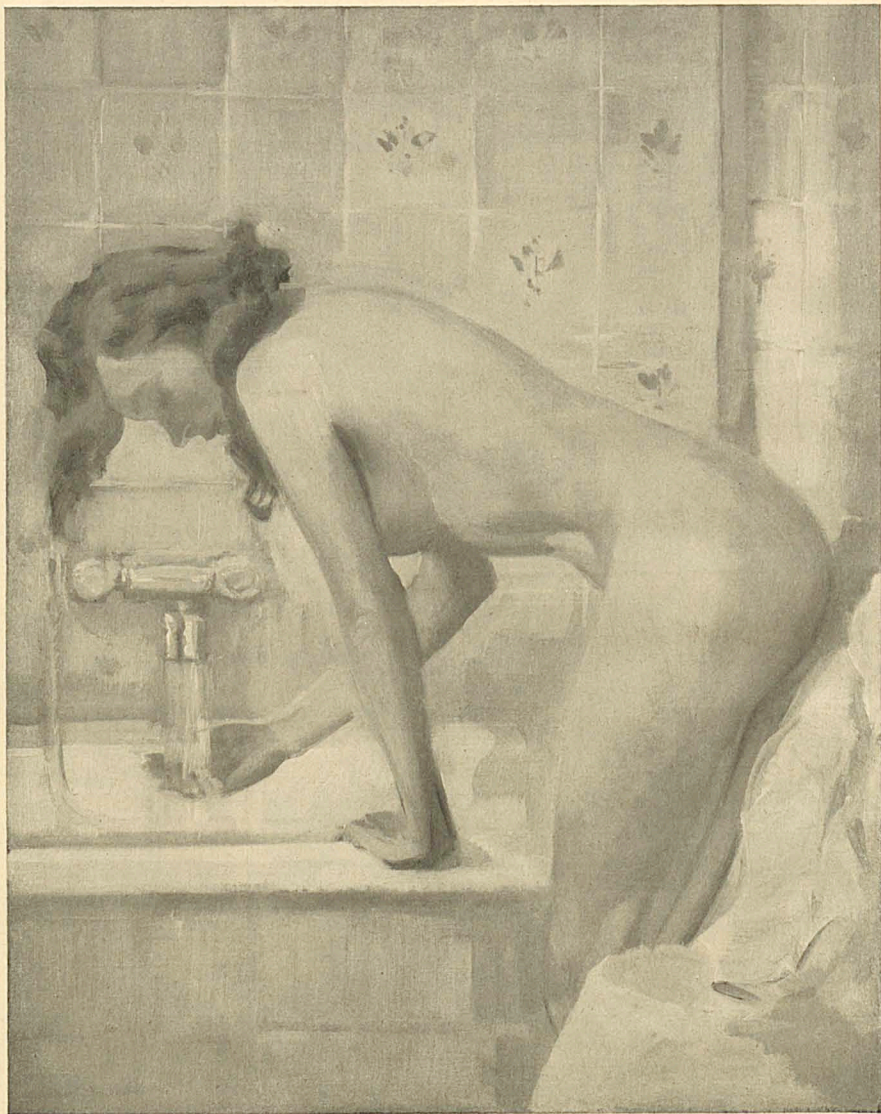
nagelblich

nagelblich

nagelblich

nagelblich

nagelblich



„Schmidts über uns haben doch schon wieder was vor — das kommt ja nicht mal handwarm raus!“

Indizi: „Ecco, gli Schmidti sopra di noi hanno dinuovo qualcosa in mente! L' acqua non esce fuori nemmeno tiepida!„

Das Urteil

(Ed. Baudrexel)



„Was sagst du eigentlich zu meinem Bräutigam?“ — „Nichts mehr!
Was wir uns zu sagen hatten, haben wir bereits voriges Jahr getan!“

Il giudizio: „Cosa dici insomma del mio fidanzato?“, — „Null! altro! Quel che avevamo a dirci, l'abbiamo già fatto l'anno scorso!“,

LIEBER SIMPLICISSIMUS



Ich kam am dem Hause des bekannten Witzschreibers vorüber. Aus dem Fenster des Wohnzimmer drang lautes Gelächter.
„Was ist denn da los?“ — „Der Meister liest den Kindern seine neuesten Witze vor.“
„Sind sie denn so lustig?“ — Der Nachbar flüsterte: „Das weniger — aber wenn sie sich nicht vor lachen können, müssen sie zur Strafe eine Stunde früher ins Bett.“
J. H. R.

Jeden Abend saß Anton beim Viermännerskat. Die junge Frau weinte sich dahem die schönen Augen trüb. Einsam wachte sie Nacht für Nacht. Endlich hielt sie es nicht länger aus.
„Anton! Liebster Anton!“ schluchzte sie, „warum läßt du mich immer so allein? Du wirst es noch so weit bringen — paß auf — eines Tages suche ich mir einen Freund für meine einsamen Stunden.“ — Anton drohte:
„Aber ja keinen aus unserer Skatpartei!“ J. H. R.

sie das nennt“, erklärte er uns. Wir kauften also zwei gleiche Vasen, zwei gleiche Lampen und so weiter. Auch bei den Bildern sollte es so sein. Peter bestand darauf.
„Ich will meine Frau nicht enttäuschen“, beharrte er.
„Hoffentlich wirst du das auf die Dauer durchhalten können“, sorgte sich Johannes.
„Warum wohl nicht?“ meinte Peter leichtfertig.
„Kannst du für Zwillinge garantieren?“ fragte Johannes.

MEIN FREUND JOHANNES

Peter wollte heiraten. Die Aussteuer an Möbeln würde die Frau mit in die Ehe bringen. Für ihn galt es noch, Bilder, Vasen und ähnliches anzuschaffen. Wir sollten ihm dabei helfen. Es war nicht immer ganz einfach, das zu bekommen, was er zu haben wünschte. „Ihr müßt nämlich wissen, daß meine Frau so für Symmetrie schwärmt. Sie will deshalb immer von allen Dingen gleich zwei haben. Ein ‚Pendant‘, wie

Jemand wollte Johannes aufziehen. „Johannes, was haben Sie für große Füße. Gibt es denn dafür überhaupt Schuhe?“
„Doch doch, die gibts schon“, sagte Johannes gutmütig.
„So, die gibt es also. Aber wenn Sie die mal putzen wollen, dann brauchen Sie doch bestimmt eine Bürste in Übergröße“, witzelte der andere weiter.
„Aber lieber Freund, Sie brauchen doch auch keine extragroße Zahnbürste“, sagte Johannes.

Cürtaform

zu reinigenden und kühlenden Umschlägen bei kleinen Verletzungen, Schwellungen, Entzündungen, Prellungen, Insektenstichen usw.

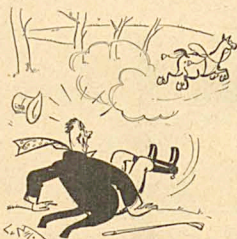
zum Gurgeln bei Heiserkeit und Erkältung

zum Mundspülen bei leicht blutendem Zahnfleisch

Verlangen Sie den Original-Beutel zu RM - 25. Sie können sich mühelos auch mit gewöhnlichem Leitungswasser eine gerühelte, klar haltbare Lösung nach Art der essig-saurer Tonerde bereiten.



Cürta & Co. G. m. b. H. Berlin-Britz



Ein Reiter ohne Pferd ist da Vitamin D ohne seine Mineralien. Darum soll man bei der Rachitisverhütung durch Vitamin D den Kalk niemals vergessen. Aus der ‚Mappe der Tropenwerke, Köln-Mellnich‘

SONNAL KLINGEN
aus Solingen
keine Wahl nur Sonnal

Eine gepflegte Frau

erhält Gesichts- u. Körperhaare in 3 Minuten brennt u. reinigt durch die weidlichste „BEWALIN-KURE“. Hiermit erprobt man glänzendes, zartes, zartes Gesicht mit blasenreichen zartestem Haaren, auch im Dauererfolge (bei Nachgabe mit). Goldenes Medaillon Parfümherren bewirkt 100% Verbleiben einschließlich des 100%igen Garantie, wenn ohne Erfolg, Geld zurück. Preis RM. 4,50 & Originalmak. bei Post u. Telefon. 200. München. Laboratorium Wagner, Köln 1, Notarverwalter 11.

Schicken Sie den SIMPLICISSIMUS wenn Sie ihn gelesen haben an die Front!

INDRA-KIRSCH MACHOLL MÜNCHEN

Eisgekühlt ein Hochgenuss

Gut hören, richtig verstehen!

Dieser Wunsch wird Schwerhörigen erfüllt durch den ärztlich anerkannten „Original-Akustik“ der sich durch klarste Sprachwiedergabe auszeichnet. Verkaufsstellen überall im Reich. Prospekt 5 kostenlos durch DEUTSCHE AKUSTIK-GESELLSCHAFT BERLIN-REINICKENDORF-POST. Liefertermin 2. Zl. in ca. 2 bis 3 Monaten.

BISQUIT DUBOUCHÉ & CO.

Jarnac-Cognac

Ellocar

die neuzeitliche Marke in der Kosmetik ist bekannt für Erzeugnisse, welche wirklich wirksam und geschmacklich hervorragend sind.

Volkshaus
Wille

Dirndl-, Trachten-,
Dekorations-,
Bezugs-Stoffe

Aus eigener Erzeugung
Bäuerlicher Hausrat

München, Residenzstraße 3, an der Hauptpost. Telefon 24305



Auch zerbrochene Spielsachen

heilt
Alles-Kitt!



Achten Sie aber beim Kauf auf diese Schutzmarke
und verlangen Sie ausdrücklich Alles-Kitt!



MULCUTO
RASIERAPPARAT

Bringt
eine neue
Lehre!

Verletzen
unmöglich



nach D R P
No. 45581
und
No. 330

SCHRAG
SCHNITT

Ab Rm 125

IN DEN FACHGESCHÄFTEN ZU HABEN
MULCUTO WERK SOLINGEN

Die Krankheiten und ihre Behandlung
darüber schreibt der bedeutende Facharzt für
innere Krankheiten Dr. med. Franck in seinem
Buche „Die Medizin im Dienste der Familie“.
Der Verfasser führt darin den Lesern über alle
Krankheiten, die nötigen Hilfsmaßnahmen und
auch über wichtige Ernährungsfragen auf 544
Seiten Leinwand RM. 10.30 frei Nachn., auf
Wunsch gegen Zahlung von RM. 3.50 monatl.
Werner, Freundt & Co., Leipzig G 1, Bez. 42/48

Weg damit! Zur Beseitigung ist die be-
wirksame Efasit-Fühneraugen-Tinktur
richtig. Preis 75 Pfg.

Für müde und überan-
strengte Füße Efasit-Fuß-
bad, Efasit-Creme und
Efasit-Puder.



In Apotheken, Drogerien u. Fachgeschäften erhältlich.

VAUEN

Der altbewährte,
zuverlässige, gute

Kamerad
der Soldaten von
1870 und 1914

Raucherloch Nr. 213 gratis von
VAUEN Nürnberg S

älteste deutsche Bruyère-Pfeifen-Fabrik

Bei Husten!

Phenonol

W. Glaxo ca. 250 g 1.50 Pfg.

Ein gutes Reizigungs- und Rufbar-

mittel bei nervenbetingter Schindbe-

litheseomie (Natr. glycol-phospho-

phäre Glaxo) und beim Glatteiter-

Glaxo (Glaxo) 1.50 Pfg. 250 ccm

2.50 Pfg. Bei Husten u.

Drogerien erhält. Aufst.

Schriftl. v. Dr. Sieber u. a.,

Pharmaz. Zeitsch.

Bremen 11



GREILING
ZIGARETTEN



4 7

MILD · WORDIG · VON HOHER QUALITÄT

№ 12081

Haarausfall kann verhin-
dert - schwacher, sich lichternder
Haarwuchs kann wieder zu
neuem Leben erweckt werden.

AUXOL
rettet
Ihr Haar

★ Auxol ist ein neuartiges, nach beson-
derem Verfahren hergestelltes Haartonikum von
universeller und ungewöhnlich intensi-
verser Wirkung. Mit Auxol behandeltes Haar
wächst stark und elastisch nach. Es hat Glanz und
Fülle und ist schmiegsam und leicht frisierbar.

In zeitgemäß beschränktem Umfang erhältlich.

F. WOLFF & SOHN · KARLSRUHE

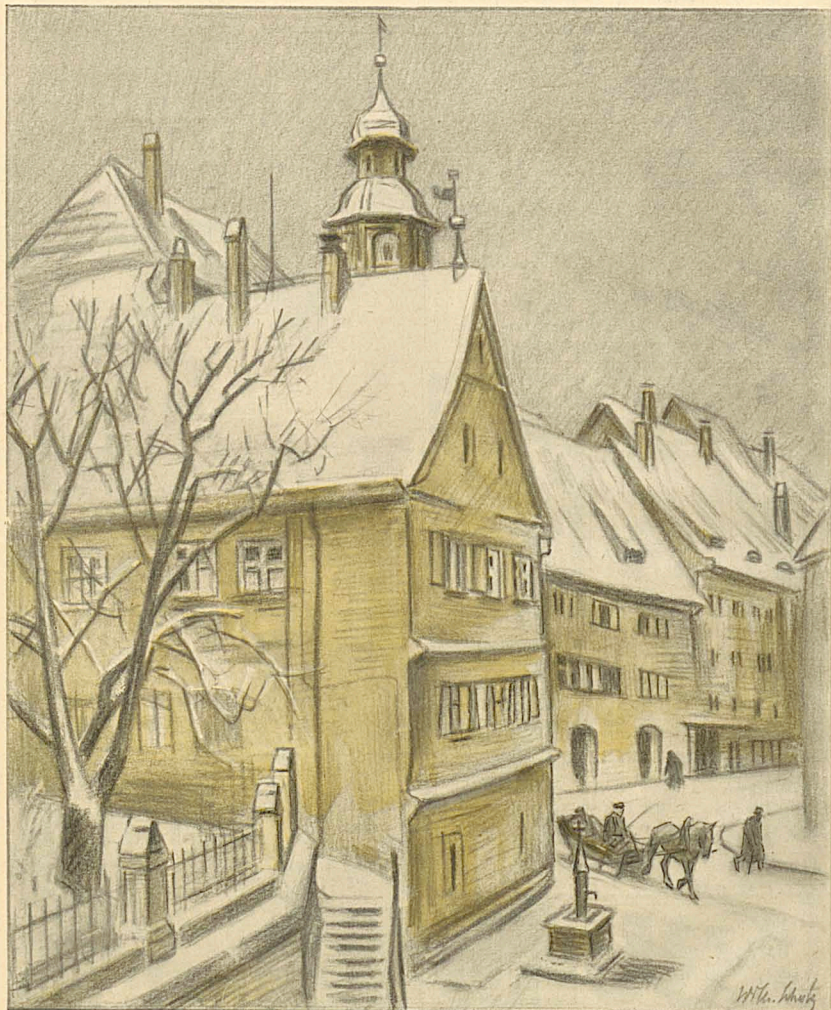


ERZEUGNISSE

UHU-Spezial-Füllhalter-Tinte von RM. 0.35 an × UHU-Alleskleber von RM. 0.20 an
in allen Fachgeschäften

Winter

(Wilhelm Schulz)



Seht gar so hart der Winter ein,
Wird lang nicht seine Dauer sein,
Doch ist er oftmals voller Tüch'
Und kehrt mit ganzer Macht zurück,
Verschneit den Weg dir und das Haus,
Gehst du im dünnen Röckchen aus.

Nimm, Liebchen, dich vor ihm in acht,
Schau, was die kluge Drossel macht,
Ob dich sie drauß' am Fenster hocht. -
Erst wenn ihr Kehlchen leise lodt,
Ist auch die gute Zeit nicht weit,
Wo froh man singt und liebt und freit.

Wilhelm Schulz